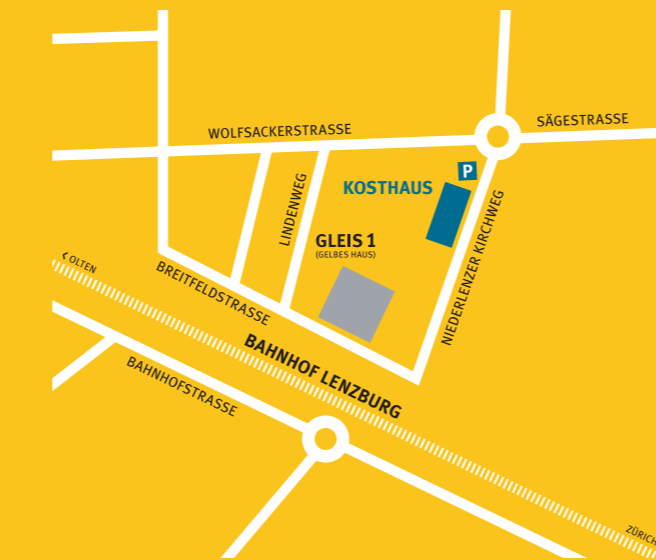


In der Marktwirtschaft soll jeder (nur) seinen eigenen Nutzen im Auge haben. Nutzen, das sind v. a. tiefe Preise. Wenn jeder im Sinne dieses Eigen-Nutzens Druck auf die Anbieter ausübt, dann sinken die Preise – zum Wohle aller. So einfach ist Marktwirtschaft. Niemand muss Verantwortung für das Ganze übernehmen. Alle profitieren.

Wenn es denn so wäre. Aber weil es nicht so ist, herrscht vielerorts Verantwortungslosigkeit. Textilarbeiterinnen in Südostasien arbeiten zu Hungerlöhnen unter lebensbedrohenden Bedingungen. Meere werden leergefischt, die Umwelt wird zerstört.

Dem ist etwas entgegenzusetzen. Woran ist zu denken, wenn wir für einmal nicht gleich in Richtung Staat schauen? Wir sehen uns bisherige Entwicklungen an (Einleitung M. Wiesmann; Referat U. Thielemann). In den Workshops sprechen wir über Beispiele aus der Wirtschaftspraxis, indem wir fragen: Wo können wir Ansätze für verantwortliches wirtschaftliches Handeln beobachten? Wo liegen die Schwächen, was ist aufzugreifen? Mit dem abschliessenden Referat (U. Herrmannstorfer) blicken wir mit der Frage nach der Entwicklung einer kooperativen oder assoziativen Kultur und den dafür notwendigen Organen in die Zukunft.

Die Tagung findet in den Räumen des Tagungszentrums Kosthaus Lenzburg statt (Gleis 1 und Kosthaus)



**Ort**  
Kosthaus, Niederlenzer Kirchweg 5,  
5600 Lenzburg  
[www.kosthaus-lenzburg.ch](http://www.kosthaus-lenzburg.ch)

**Catering**  
Restaurant Phönix  
[www.verein-phoenix.ch](http://www.verein-phoenix.ch)

**Weg**  
Bahn / zu Fuss: Ausgang Richtung Gleis 1, entlang den Gleisen Richtung Zürich. Nach dem grossen, gelben Haus (Gleis 1) links. Ankunft aus allen Richtungen etwa um die volle Stunde; ausreichend Zeit bis Veranstaltungsbeginn 09.15.  
Auto: Autobahn A1, Ausfahrt Lenzburg, geradeaus bis zur ersten Ampel, rechts Richtung Stadtzentrum, 2. Ampel rechts Richtung Niederlenz / Wildeggen, nach ca. 200 m bei der Tankstelle links den Wegweiser Gleis 1 folgen.

**Parkmöglichkeit**  
Direkt beim Kosthaus ist die Einfahrt zur Tiefgarage (gebührenpflichtig).

# Wirtschaft – und keiner ist verantwortlich?

Tagung zum 30-jährigen Bestehen der  
CoOpera Sammelstiftung PUK in Lenzburg

Samstag,  
6. Dezember 2014

**CoOpera**  
Sammelstiftung PUK  
Talweg 17  
Postfach 160  
3063 Ittigen

Telefon 031 922 28 22  
Fax 031 921 66 59

[info@coopera.ch](mailto:info@coopera.ch)  
[www.coopera.ch](http://www.coopera.ch)

**COOPERA**

**COOPERA**

## Tagungsprogramm

<b>09.15 – 09.40</b>	<b>Matthias Wiesmann</b> Einleitung: Wohlstand aus dem Automaten? Adam Smith hat nicht nur ein Buch geschrieben.
<b>09.40 – 10.30</b>	<b>Ulrich Thielemann</b> Direktor Me'M-Denkfabrik für Wirtschaftsethik, Berlin  Vom wettbewerblichen Kampf zur Wirtschaftsbürger- Verantwortung.
<b>10.30 – 10.50</b>	Pause
<b>10.50 – 12.10</b>	<b>Kurzreferate und Diskussion in Workshops</b> Konkrete Ansätze verantwortlichen Handelns bzw. verantwortlicher Strukturen. Versuche zwischen Gelingen und Misslingen. <ul style="list-style-type: none"><li>• Darstellung des spezifischen Ansatzes.</li><li>• Welches sind die Voraussetzungen, dass dieser Ansatz «funktioniert»?</li><li>• Was trägt dazu bei, dass ein Versuch scheitert?</li><li>• Wer kann zu entsprechenden Entwicklungen beitragen?</li></ul>
<b>12.15 – 13.15</b>	Mittagessen
<b>13.15 – 14.15</b>	<b>Kurzreferate/Berichte der Workshop-Bericht- erstellerInnen im Plenum</b> Wo und wie findet kooperatives Handeln statt?
<b>14.15 – 15.15</b>	<b>Podium der Workshop-Referentinnen und -Referenten</b> Wer ergreift Initiative bzw. übernimmt Verantwortung für überbetriebliche kooperative Prozesse? Welches sind hindernde und fördernde Rahmenbedingungen?
<b>15.15 – 15.30</b>	Pause
<b>15.30 – 16.30</b>	<b>Udo Herrmannstorfer</b> Wirtschaftsberater  Organe der Verantwortung.

## Workshops

10.50 bis 12.10 Uhr

### Workshop A

#### Ursula Brunner

Fairtrade-Pionierin, Gründerin gebana

Berichterstatterin: Romana Tomasi

## Wann ist Fairtrade fair Trade?

Mit dem Begriff «Fairness» charakterisieren wir das Verhalten von Partnern in Alltag, Spiel und Wirtschaft. Was fair ist, wird – wie bei «Fairem Handel» – aber nicht von den Partnern, sondern von Normen setzenden Organisationen festgelegt, die mit Lizenzen auf den Normen-katalogen (bzw. den «Labels») Einnahmen erzielen. Welches sind Auswirkungen und mögliche Weiterentwicklungen?

### Workshop D

#### Daniel Maeder

Geschäftsführer der CoOpera-Unternehmen

Berichterstatter: Thomas Grädel

## Was ein Investor möglich machen kann

Wer anvertraute Gelder verwaltet (z. B. Banken, Pensionskassen), sucht Sicherheit und Rendite. Der Scharfsinn, der dafür in der Finanzbranche eingesetzt wird, hinterlässt eine breite Spur in Wirtschaftszeitungen und Investmenttagungen. Die CoOpera sucht andere Wege. Wo immer möglich versucht sie, sich auf konkrete Problemstellungen einzulassen. Dafür braucht sie ein vertrauensbildendes Netzwerk. Welche Möglichkeiten und Grenzen hat dieser Ansatz?

### Workshop B

#### Patrick Hohmann

Gründer und Geschäftsführer der Remei AG

(Bio-Garn und -Kleider)

Berichterstatter: Niklaus Schär

## Zusammenarbeit in der textilen Wertschöpfungskette

Mehr als andere Produkte sind die Arbeits- und Produktionsbedingungen von Textilien in die öffentliche Diskussion geraten. Auslöser sind menschenverachtende Arbeitsbedingungen v. a. in Südostasien – oder richtiger gesagt: die Marktmechanismen. Remei sucht schon seit Jahren Wege ausserhalb der Textilmärkte. Welche Probleme stellen sich, wenn man sich in den Randzonen des herrschenden Wirtschaftsmodells bewegt?

### Workshop E

#### Peter Schmid

Präsident der Wohnbaugenossenschaften

Schweiz

Berichterstatterin: Katharina Detreköy

## Kooperative Bodennutzung

Die Marktdoktrin sagt: Boden muss nach Marktgesetzen gehandelt und genutzt werden. Weil das teilweise so funktioniert, verschwindet das Gewerbe (inklusive Detailhandels-geschäfte) aus den Stadtzentren. Wohnen wird unerschwinglich. Wo Wohnbaugenossen-schaften als Selbsthilfeorganisationen Boden bebauen, entziehen sie ihn auf lange Frist den Marktgesetzen. Trotzdem oder gerade deshalb sind Wohnbaugenossenschaften immer wieder in der Kritik. Weshalb?

### Workshop C

#### Anna Lehmann

Geschäftsführerin/Inhaberin Biobeck Lehmann

Matthias Wiesmann

CoOpera Stiftungsrat und VR Beteiligungen AG

Berichterstatter: Thomas Vatter

## Unternehmer ist, wer Risiken eingeht

Gleichzeitig ist jeder Unternehmer unablässig mit Risikominimierung beschäftigt. Denn jede Unternehmung hat ein Bedürfnis nach Sicherheit. Naheliegende Möglichkeiten der Absicherung werden meist übersehen. Sie liegen im Umgang der Wirtschaftspartner miteinander. So können sich Kunden und Lieferanten gegenseitig Sicherheit geben. Wie ist das möglich?

### Workshop F

#### Andrea Valdinoci

Geschäftsführer und treuhänderischer

Gesellschafter der Neuguss

Berichterstatter: Urs Becker

## Spannungsfeld zwischen Eigentum und Unternehmertum

Die Neuguss Verwaltungsgesellschaft geht auf eine Initiative des Eisenfabrikanten Alfred Rexroth zurück. Sie bildet ein Dach über einer Anzahl Unternehmen verschiedener Branchen und will zeigen, dass eine andere, Menschen zugewandte Wirtschaftsweise möglich ist. Dies geht aber nur, wenn UnternehmerInnen und Unternehmen bzw. die beteiligten Menschen unternehmerisch handeln können. Damit entstehen Spannungsfelder, in welchen der treuhänderische Gesellschafter balanciert. Entsteht hier ein Modell?

bitte frankieren

**CoOpera Sammelstiftung PUK**  
**Talweg 17**  
**Postfach 160**  
**3063 Ittigen**

---

# Anmeldung

## für die CoOpera-Tagung

am Samstag,  
6. Dezember 2014

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

### Workshop

Nummerieren Sie bitte die Workshops in der Reihenfolge Ihrer Präferenz.  
Wir werden versuchen, Sie Ihrem Wunsch-Workshop zuzuteilen:

A     C     E     B     D     F

### Mittagessen

vegetarisch     mit Fleisch

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Tagung sind Gäste und auch zu Pausengetränken und Mittagessen eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Deshalb – und auch für das Catering und die Workshop-Einteilung – ist eine Anmeldung bis zum 27. November 2014 erforderlich. Die Anmeldung wird bestätigt.

### CoOpera Sammelstiftung PUK

Talweg 17  
Postfach 160  
3063 Ittigen

Telefon 031 922 28 22  
Fax 031 921 66 59  
info@coopera.ch  
www.coopera.ch